

# **Konzeption für die Bildung reformpädagogischer Klassen am Alexander- von – Humboldt – Gymnasium**

## **1. Zielsetzung der Arbeit in den reformpädagogischen Klassen**

Am Alexander-von-Humboldt-Gymnasium wird jedes Jahr eine reformpädagogische Klasse eröffnet, in der offene, projektorientierte Unterrichtsformen angewendet werden, um weiterhin die Qualität der schulischen Arbeit zu verbessern und eine moderne, den Anforderungen unserer Gesellschaft entsprechende, Schule zu schaffen.

Ziel dieses Zweiges ist, wie auch in den anderen Klassen unserer Schule, der Erwerb der allgemeinen Hochschulreife der Schüler. Für diese Klasse können sich alle Schüler anmelden, die bereit sind, auch projektorientiert zu arbeiten

## **2. Sachliche und personelle Voraussetzungen**

Die räumliche Situation im reformpädagogischen Bereich des Gymnasiums ist dem Konzept eines offenen Unterrichts mit Freiarbeitsphasen, Werkstatt-, Stations- und Projektarbeit angepasst. Neben dem Klassenraum stehen den Schülern einer Klasse Projekträume, wie Arbeitszimmer, eine Werkstatt sowie eine kleine Bibliothek während des Unterrichts zur Verfügung. Zweckmäßig und zugleich gemütlich eingerichtet, dienen sie der Vertiefung eines kameradschaftlichen Umgangs der Schüler untereinander sowie der unterrichtlichen Arbeit. Binnendifferenzierung in den Projektphasen und in den traditionellen Unterrichtsabschnitten ist dadurch koordinierbar und räumlich erst möglich. Das „Flexible Klassenzimmer“ unterstützt die reformpädagogische Arbeit und ist ein fester Bestandteil der Konzeption. Ein Schienensystem, an dem Tafeln und Pinnwände variabel verschiebbar sind, Dreieckstische und ergonomisch geformte Stühle entsprechen den Anforderungen an eine moderne Schule und fördern die Arbeit in Lerngruppen und erleichtern gleichzeitig einen schnellen Auf- und Umbau in einzelnen Unterrichtsphasen. Für Präsentationen und Wandzeitungen werden die Pinnwände genutzt. Der Klassenraum kann als Hörsaal, Klassenzimmer oder Moderationsraum umgestaltet werden. Schülerarbeiten können regelmäßig und langfristig an Präsentationsschienen gezeigt werden.

Der Umgang mit neuen Medien ist durch eine dauerhafte und frei nutzbare Internetecke und ein Präsentationssystem mit Beamer und Laptop ein festes Anliegen der täglichen Arbeit.

Ein Lehrerteam der Schule, welches sich für die Umsetzung reformpädagogischer Ideen im Unterricht am Humboldt-Gymnasium interessiert und engagiert, führt seit 2004 regelmäßig Teamsitzungen durch und nutzt Fortbildungen, um Arbeitsformen und Techniken des projektorientierten Lernens für die Arbeit mit den Schülern zu organisieren und Projekte zu er- und überarbeiten. Inhaltliche Grundlage der Projekte bilden dabei die schulinternen Rahmenpläne.

Regelmäßige Teamsitzungen über inhaltliche Abläufe und organisatorisches Vorgehen sind ein verbindendes Element des Lehrerteams im reformpädagogischen Bereich.

Die reformpädagogischen Klassen werden von einem Lehrerteam, also von zwei Klassenlehrern, bis zur Klassenstufe 9 geleitet, die in regelmäßig stattfindenden Klassenleiterstunden den Klassenzusammenhalt fördern.

Seit dem Schuljahr 2016/17 steht Frau Otte dem reformpädagogischen Bereich als Koordinatorin vor.

### **3. Inhaltliche Schwerpunkte**

Der Fachunterricht nimmt, wie in allen Klassen am Gymnasium, einen hohen Stellenwert ein, seine Bedeutung gewinnt auch in Hinblick auf den Eintritt in die gymnasiale Oberstufe an Bedeutung. Die Klassen mit reformpädagogischem Profil nutzen aber in zusammenhängenden Unterrichtsabschnitten in besonderem Maße offene Unterrichtsformen zur Erarbeitung fachlicher Inhalte entsprechend den schulinternen Rahmenplänen. Es ist Inhalt der Teamarbeit, pro Schulhalbjahr in den Klassen 7 bis 9 ein größeres, über mehrere Wochen dauerndes, fächerübergreifendes Projekt durchzuführen. Die Stundentafel wird dafür den Erfordernissen der Vorhaben angepasst. Kooperierende Fächer müssen zeitnah im Stundenplan verankert sein. Den Schülern sollen umfangreiche Kenntnisse der entsprechenden Projektmethoden vermittelt werden. Das Lehrerteam ist deshalb bestrebt, entsprechende Unterrichtsabschnitte zu nutzen, um bei den Schülern die Methodenkompetenzen zu erarbeiten und zu vertiefen.

## Projektphasen:

Klassenstufe	Thema/Halbjahr	Beteiligte Fächer	Schwerpunkte
7	<b>Afrika 1.Halbjahr</b>	Kunst, Mathematik Geografie, Deutsch Geschichte, Biologie, Musik, Englisch	Methodenkompetenz: Stationsarbeit und kognitives Wissen über den Kontinent Afrika (Sachkompetenz)
	<b>„Unsere Ressourcen sind begrenzt“ 2.Halbjahr</b>	Biologie Geschichte Physik	„Gruppenpuzzle“ Schwerpunktsetzung durch Schüler in Gruppen; Wahl eigener Präsentationsformen und Materialien kognitives Wissen über biologische und physikalische Prozesse und geschichtliche Entwicklungen
8	<b>„Unternehmen unserer Region“ 1.Halbjahr</b>	AWT Chemie Mathematik Physik	Methodenkompetenz: „Recherchieren“ und kognitives Wissen über regionale Einrichtungen
	<b>„Die Jugend Amerikas gestern und heute“</b>	Geschichte Geografie Englisch Deutsch Musik	Methodenkompetenz: bilinguale Erarbeitung und kognitives Wissen über den amerikanischen Kontinent Erstellen einer Projektzeitung

Alle Projektphasen enden mit der Präsentation der erstellten Arbeiten und einer Bewertung der Projektaktivitäten und ihrer Ergebnisse. Dabei steht im Mittelpunkt, wie es dem Schüler gelungen ist, die Aufgaben eigenständig bzw. in der Gruppe, kreativ, planvoll und den Anforderungen des jeweiligen Faches entsprechend, zu lösen. Aus dem Erarbeitungsprozess und der Präsentation wird je Unterrichtsfach eine Benotung erteilt.

### Theaterprojekt

Einen besonderen Stellenwert nimmt die Klassenstufe 9 ein. Hier gibt es nur ein fächerübergreifendes Projekt, das Theaterprojekt:

<b>9</b>	<b>Theaterprojekt</b> vier Wochen lang wird ein Theaterstück eingeübt und in Verbindung mit einem Berufspraktikum ein Theaterstück mit Bühnenbild erarbeitet und dargestellt	Deutsch, AWT
----------	---	-----------------

Das Theaterprojekt stellt eine besondere methodische und fachliche Herausforderung für Lehrer und Schüler dar. Das Theaterstück wird von Lehrern und Schülern zusammen ausgesucht und in Zusammenarbeit mit dem jeweilig verantwortlichen Regisseur zur Aufführung gebracht. Die Schüler sollen dabei in den vier Wochen Sozialkompetenzen erwerben, die zu Verbesserungen im schulischen Zusammenleben sowie zur Stärkung ihres Selbstbewusstseins führen. (Dieses Theaterpraktikum ersetzt das Betriebspraktikum der Klassenstufe 9.)

Die Vorbereitungen beginnen bereits in Klassenstufe 8 und enden mit der Aufführung des Theaterstücks am Beginn der Halbjahresferien der Klasse 9. Seit dem Schuljahr 2016/2017 ist Frau Nicolaus, Fachlehrerin für Deutsch und Englisch, Leiterin des Theaterprojekts unserer Schule. Als künstlerische Leiter werden erfahrene Dramaturgen, Regisseure bzw. Choreographen gewonnen.

## **4. Zusammenarbeit mit den Eltern**

An der ganzheitlichen Erziehung und Bildung der Schüler können Lehrer nur erfolgreich arbeiten, wenn es gelingt, die Eltern für das Anliegen „Schule“ aufzuschließen und mit ihnen zusammenzuarbeiten.

Dazu werden regelmäßig mit jedem Elternteil und seinem Kind Gespräche zum Arbeits- und Sozialverhalten geführt.

Die Eltern sollen ebenfalls in die Projektphasen einbezogen werden. Oft verfügen sie über spezielles fachliches und kulturelles Wissen, das unbedingt genutzt werden soll. Angestrebt werden auch andere Lernorte außerhalb der Schule, wobei Eltern vermittelnd und unterstützend behilflich sein können.

Die Zusammenarbeit mit dem Elternrat und den Eltern der Klasse ist intensiv zu gestalten. In regelmäßigen Treffen werden die Elternvertreter über die aktuelle Situation in der Klasse unterrichtet und aufgefordert, bei Klassenprojekten zu helfen. In die Organisation von Klassen- und Wanderfahrten sind sie direkt einbezogen.

Einmal im Schuljahr werden zu einer Elternversammlung einige Fachlehrer eingeladen. Hier kann ein Austausch zum Arbeits- und Sozialverhalten in der Klasse erfolgen. Für individuelle Gespräche stehen die Lehrer selbstverständlich den Eltern und ihren Kindern darüber hinaus zur Verfügung.

## **5. Soziale Kompetenzen**

Am Ende der 7. Klasse vor den ersten berufsorientierenden Praktikumsabschnitten der Schule findet für alle Schüler der reformpädagogischen Klassen ein Sozialpraktikum statt. Die Klassenlehrer organisieren und betreuen Praktikumsplätze in Kindergärten, Altenheimen oder Krankenhäusern in Greifswald und vermitteln die Schüler für fünf Tage betreut an diese Einrichtungen. Die Schüler der Klasse sollen in ihrer Schulzeit für andere helfend da sein und eigenständig soziale Erfahrungen sammeln. Die Phase der Pubertät mit ihrer Selbstbezogenheit kann um soziale Aspekte erweitert werden.

## **6. Klassenübergreifende Zusammenarbeit**

Erklärtes Ziel der Arbeit in den reformpädagogischen Klassen ist auch eine enge Zusammenarbeit mit den allgemeinen sowie Hochbegabten- Klassen unserer Schule. Alle Klassen eines Jahrgangs haben gemeinsamer Fachunterricht in den zwei Fremdsprachen, in Religion/Philosophie, Sport und im Wahlpflichtunterricht. Sie nutzen gemeinsam die Ganztagsangebote der Schule und haben die Möglichkeit, entweder eine Sprachreise nach England bzw. eine Geschichtsfahrt in den Elsass in der Klasse 10 zu wählen, welche zu weiteren Impulsen des Austausches über die Klassengrenzen hinweg führen soll.

Ein vertrauensvoller Erfahrungsaustausch mit den Klassenleitern eines Jahrgangs über gemeinsame Vorhaben und über die Klassensituation ist wichtig. Es geht dabei vor allem –wenn gewünscht- um die Organisation von Themenabenden für die Eltern, um Möglichkeiten einer gemeinsamen Evaluation sowie um die Vorbereitung und Durchführung von Jahrgangsstufen - Festen in den Klassen 7-9. Ein Koordinator für die Aktivitäten der Klassenstufen plant das gemeinschaftliche Vorgehen klassenübergreifend.

Zu Beginn der 7. Klasse wird eine Projektwoche zum Thema „Wasser“ organisiert, um ein erstes Kennenlernen für alle Schüler dieses Jahrgangs in Verbindung mit Lernphasen zu ermöglichen. Hier arbeiten die Schüler und Lehrer einer Klassenstufe an einem gemeinsamen Thema und nutzen diese Woche für soziale und ökologische Kompetenzen.

Im 2. Schulhalbjahr sollen die Schüler bei einem Klassenstufentag die Möglichkeit erhalten, durch sportliche Wettkämpfe, Teamfähigkeit außerhalb der Klassenstruktur zu üben.

In den 7., 8. und 9. Klassen werden Klassenstufentage, Sportwettkämpfe und Schulfeste organisiert, um jahrgangsübergreifende Kontakte zu intensivieren.

Darüber hinaus engagieren sich die Schüler gemeinsam bei außerunterrichtlichen Aktivitäten der Schule.

## **7. Abschluss**

Für das „Alexander- von- Humboldt- Gymnasium“ sind die reformpädagogischen Klassen eine Möglichkeit, die Schullandschaft in Mecklenburg - Vorpommern zu bereichern. Es ist zu erwarten, dass Impulse auch von anderen Klassen der Schule genutzt werden. Die reformpädagogische Profilierung der Klassen endet mit dem Eintritt in die Klassenstufe 10. Mit diesem Zeitpunkt beginnt für die Schüler die gymnasiale Oberstufe und die Vorbereitung auf das Abitur.